

Kritischer Anführer des
Landratsamtes Borken,
von Bürgermeisteramt
und Vertretern des Kreises
Borken.

Geleitwort:
Bocholt, Realgymstr. 14.
Fernsprech-Gesellschaft Nr.
9054. — **Redakteur:** Vol.
Heinrich. — **Anstalt:**
H. Wollfing. — **Verlag:**
H. Wollfing. — **Druck:**
H. Wollfing. — **Vertrieb:**
H. Wollfing. — **Abonnenten:**
H. Wollfing. — **Einzelhefte:**
H. Wollfing.

Organ
der Zentrumspartei.

Bocholter-
Borkener

Volksblatt

Rheider Volkszeitung.

Familien-Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt u. des Landkreises Borken.

Bocholter u. Borkener Zeitung.

Bocholt.

Wohnung im Monat:
Mietzins von der Wohnung
2-3 im Haus gebauet, ein-
zel. 35 Wg. Holten 225, durch die
Wohng. 42 Wg. Bocholt 222.
In allen anderen Gebieten, wie
Gronau, Epe, Bielefeld, Bielefeld
u. a. hat der Eigentümer seinen
Preis auf 100 Mark festgesetzt.

Wohnung im Monat:
Für ein- und zweipersonige
Wohnung 12 Wg., kleine Wohnung 7,7 Wg.,
Familienwohnung 7,7 Wg., kleine
Wohnung 6,6 Wg., kleine
Wohnung 10 Wg., für den all-
gemeinen (Zweck) Teil gegen
Bekanntgabe der Taxe.
Bei Abgabe der Wohnung, Verleihen,
Kauf, Verkauf der Wohnung
Kauf, Verkauf der Wohnung
Kauf, Verkauf der Wohnung

Nummer 141

Montag, den 23. Mai 1932

Jahrgang 1932

Parlamentarische Hochsaison.

Eine ereignisvolle Woche.

Von unserer Berliner Redaktion.

— Berlin, 22. Mai. (Draht.)

Heute beginnt eine Woche, die wichtige Entscheidungen in der Politik Preußens und des Reiches bringen kann. Der Zusammentritt des Preussischen Landtages am Dienstag nachmittag um 3 Uhr wird die erste Gelegenheit zur Erörterung zunächst noch dunkler Entwicklungslinien sein. Rame es auf die starke Nachfrage nach Tribünenkarten an, so müßte die erste Sitzung des Preussischen Landtages schon von entscheidender Bedeutung sein. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß sie ausschließlich der Erledigung einiger Formalitäten dienen wird. Dennoch wird man voraussichtlich etwas klarer blicken können als heute.

Die erste Hauptaufgabe des neuen Preussischen Landtages ist die Wahl des Landtagspräsidenten und der Vizepräsidenten.

Sie steht für Mittwoch auf der Tagesordnung. Nach altem parlamentarischen Brauch müßten diese Wahlen nach der Stärke der Fraktionen verteilt werden, d. h. die Nationalsozialisten, die Sozialdemokraten und das Zentrum kämen für die Befugnis dieser Wahlen in Betracht. Es ist ungewiß, ob bis zu dem Termin der Abstimmung eine Einigung erzielt werden kann. Die Zentrumsfraktion des Preussischen Landtages hat die Absicht, an dem bisherigen parlamentarischen Brauch festzuhalten. Die Nationalsozialisten haben jedoch erklärt, daß sie für einen „Marxisten“ nicht stimmen könnten. Aus dieser Einstellung der Nationalsozialisten muß jedoch nicht unbedingt gefolgert werden, daß die Wahl eines Sozialdemokraten nicht möglich wäre. Denn wenn den Nationalsozialisten daran gelegen ist, im Preussischen Landtag möglichst rasch zu positiver Arbeit zu kommen, so hätten sie es durch Stimmenthaltung in der Hand, ein aktionsfähiges Präsidium zustande zu bringen. Dabei ist auch nicht zu übersehen, daß die endgültige Wahl des Präsidiums vier Wochen nach dem ersten Wahlgang stattfindet.

Weit größere Schwierigkeiten werden sich bei der Wahl des preussischen Ministerpräsidenten ergeben.

Durch den Rücktritt des Kabinetts Braun ist die Bahn formell für ein neues Kabinett frei. Ob und wie diese Wahl vor sich gehen wird, kann unmöglich vorausgesagt werden. Würde mit Hilfe der Kommunisten die gestrichene Geschäftsordnungsbestimmung wieder hergestellt, so könnten die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen im zweiten Wahlgang die Wahl ihres Kandidaten mit relativer Mehrheit erzwingen. Bleibt jedoch die Geschäftsordnung in ihrer jetzigen Form bestehen, dann kommt es auf eine Verständigung zwischen Nationalsozialisten und Zentrum an. Offizielle Verhandlungen zwischen den beiden Parteien haben noch nicht eingesetzt.

Als stärkste Fraktion haben die Nationalsozialisten die unabweisbare Verpflichtung, den ersten Schritt zu unternehmen, wenn es ihnen ernsthaft um die Schaffung einer tragfähigen politischen Grundlage zu tun ist.

Im Reichstage

Wird die kommende Woche mit Ausschüßberatungen ausgefüllt werden. Der Haushaltsausschuß, der als erster am Montag nachmittag zusammentritt, wird sich zunächst mit Anträgen auf Änderung oder Aufhebung von Rechtsverordnungen zu beschäftigen haben. Wenn der Ausschuß mit der Etatsberatung beginnen kann, läßt sich noch nicht übersehen. Am Dienstag vormittag wird Reichstagspräsident Dr. Brüning vor dem Auswärtigen Ausschuß über die Genfer Verhandlungen und die gesamte Außenpolitik in vertraulicher Sitzung berichten. Auch der Haushaltsausschuß, der Steuerauschuß und die deutschnationalen Reichstagsfraktionen halten am Dienstag Sitzungen ab. Am Mittwoch kommt außerdem der handelspolitische Ausschuß hinzu. Der Donnerstag als katholischer Feiertag bleibt freigelegt. Am Freitag wird der sozialpolitische Ausschuß einen Bericht der Regierung über die Lage der Sozialversicherung entgegennehmen. Die übrigen Ausschüsse werden ihre Arbeiten fortsetzen.

Die Verzögerung, welche die Fertigstellung des Haushalts und der dazu gehörigen finanzpolitischen und sozialpolitischen Rechtsverordnungen im Kabinett erlitten hat, führt auch zu einer Verschiebung des Beginns der Haushaltsberatung in den Ausschüssen des Reichstages. Statt Montag ist nunmehr vorläufig der Freitag der nächsten Woche für die erste Ausschüßsitzung in Aussicht genommen. Bis dahin dürfte das Kabinett den gesamten Haushaltsplan fertiggestellt und die Rechtsverordnungen wenigstens im Entwurf vorgelegt haben. Im Reichstag ist man der Auffassung, daß eine frühere Beratung der bereits vorliegenden Einzelhaushalte unwirtschaftlich ist, solange man nicht übersehen kann, ob nicht doch noch Änderungen an den schon vorliegen-

den Einzelhaushalten notwendig werden. Für die Ausschüßberatung im Reichstag ist mindestens eine Woche notwendig. Die Verschiebung des Haushalts durch das Reichsratsplenum kann also frühestens am Samstag, 4. Juni, erfolgen. Am Mittwoch hält der Reichstag eine Vollversammlung ab, um das vom Reichstag noch vor Pfingsten angenommene Gesetz über die Entlassung und Abfindung weiblicher Beamten endgültig zu verabschieden.

Grundzügliche Einigung im Reichskabinett.

— Berlin, 21. Mai.

Die mehrwöchigen, nur durch die beiden Pfingsttage unterbrochenen Beratungen des Reichskabinetts über die nunmehr in Aussicht zu nehmenden finanz-, sozial- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen konnten am heutigen Samstag nachmittag in allen grundsätzlichen Fragen in voller Uebereinstimmung zum Abschluß gebracht werden. Zu den unter dem Vorsitz des Reichstanzlers Dr. Brüning stattgefundenen Beratungen waren das Reichsbankdirektorium und, soweit erforderlich, die drei Reichskommissionen für Preisüberwachung, Bankenaufsicht und die vorläufige Handhabung sowie der Vorstand der Garantiebank hinzugezogen worden. Die Entscheidungen des Reichskabinetts fanden wertvolle Förderung durch nebenhergehende Beratungen mit den berufenen Vertretern der beteiligten Berufsstände.

Primat der Reichspolitik für das Preußenzentrum.

Die Nationalsozialisten haben den Vortritt.

— Berlin, 21. Mai.

Die Zentrumsfraktion des Preussischen Landtages legte am Sonnabend vormittag ihren Tagungsabschluß, der am Montag beendet werden soll, fort. Zur Fraktionsführung waren auch sämtliche Zentrumsminister erschienen, nicht aber Reichstanzler Dr. Brüning, der durch die Kabinettsarbeiten ferngehalten wird, und von dem noch nicht feststeht, ob und wann er bei der Preussischen Fraktion seiner Partei erscheinen kann. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Abgeordneter Steger, hielt einleitend ein politisches Referat. Er brachte zum Ausdruck, daß

die Preußenpolitik des Zentrums

maßgebend von der Reichspolitik beeinflusst sei. Das wolle aber keineswegs belegen, daß das

Die preussischen Minister stellen ihre Ämter zur Verfügung.

Schreiben des Staatsministeriums an den neuen Landtag.

— Berlin, 22. Mai.

Wie das WZ-Büro meldet, ist dem neuen Preussischen Landtag seit ein paar Tagen ein Schreiben des Staatsministeriums zugegangen, in dem Ministerpräsident Dr. Braun namens seiner Regierung dem Präsidenten des Landtages mitteilt, daß die augenblicklichen preussischen Staatsminister ihre Ämter zur Verfügung stellen.

Das Schreiben enthält weder eine Begründung, noch die Mitteilung, daß das Kabinett Braun die Geschäfte weiterführe. Die letztere Erklärung ist allerdings schon deshalb überflüssig, weil die Regierung nach der Verfassung gehalten ist, bis zur Ernennung des Ministerpräsidenten die Geschäfte weiterzuführen, falls sie nicht ausdrücklich andere Erklärungen abgibt.

Die weitere formelle Behandlung dieser offiziellen Mitteilung vom Rücktritt der Regierung Braun wird, wie das WZ-Büro weiter hört, die sein, daß in der ersten Sitzung des neuen Parlaments am Dienstag nachmittag einer der Beisitzer, der dem Hause die eingegangenen Vorlagen, Anträge usw. bekanntzugeben hat, unter den Eingängen auch zu erwähnen hat: „Ein Schreiben des Ministerpräsidenten betr. die Zurverfügungstellung der Ämter durch die Staatsregierung.“ Das Schreiben erscheint dann als Landtagsdrucksache und es können Anträge dazu gestellt werden, ob über diese Drucksache eine politische Aussprache stattfinden soll.

Das Gesamtprogramm erstreckt sich im wesentlichen auf die endgültige Fertigstellung und Abdeckung des Reichshaushaltsplans 1932, die Sicherung der Arbeitslosenfürsorge und andere sozialpolitische Reformmaßnahmen sowie auf ein Arbeitsbeschaffungsprogramm unter gleichzeitiger Ausbau des freiwilligen Arbeitsdienstes.

Der Reichshaushaltsplan geht nunmehr dem Reichstag zu. Die übrigen vorerwähnten grundsätzlichen Beschüsse der Reichsregierung unterliegen augenblicklich noch der endgültigen Formulierung der zuständigen Stellen, mit der sich das Reichskabinett alsdann abschließend im Anfang der Woche befassen wird. Weitere Einzelheiten hierüber können im Augenblick noch nicht mitgeteilt werden, da zunächst ein Vortrag des Reichsfanzlers beim Reichspräsidenten über das Gesamtprogramm im Laufe der kommenden Woche stattfinden wird.

Das Gesamtprogramm erstreckt sich im wesentlichen auf die endgültige Fertigstellung und Abdeckung des Reichshaushaltsplans 1932, die Sicherung der Arbeitslosenfürsorge und andere sozialpolitische Reformmaßnahmen sowie auf ein Arbeitsbeschaffungsprogramm unter gleichzeitiger Ausbau des freiwilligen Arbeitsdienstes.

Reichsregierung und Reichstagseinberufung.

— Berlin, 21. Mai.

Verschiedene Zeitungen beschäftigen sich mit dem Antrag auf Einberufung des Reichstages auf den 24. Mai, wobei u. a. behauptet wird, daß die Reichsregierung entgegen einem neueren Urteile des Staatsgerichtshofes eine frühere Einberufung des Reichstages durch eine Minderheit für nicht zulässig halte. Hierzu muß festgestellt werden, daß die Entscheidung über die Einberufung des Reichstages der Zukunftigkeit des Reichstagspräsidenten bzw. des Reichspräsidenten unterliegt. Die Reichsregierung hat in keiner Weise zu dem Urteil des Staatsgerichtshofes Stellung genommen.

Die erste Frau, die allein den Atlantik überquerte.

Miß Pindy hat's geschafft.

New York, 21. Mai.

Die Ozeanfliegerin Earhart, die am Freitag um 20.50 Uhr von Harbour Grace startete, ist am Samstag nachmittag etwa vier Kilometer von Londonderry auf einer Wiese notgelandet.

Nach ihrer Landung setzte die Fliegerin, auch Miß Pindy genannt, sich sofort telefonisch mit Dublin

in Verbindung und teilte mit, daß sie nicht verletzt sei, auch das Flugzeug wäre heil geblieben. Während der Reise hätte ungefähr 10 Stunden lang der Auspuff fast versagt, weil er ausgebrannt war. Auf einer großen Strecke des Weges hätten heftige Stürme, Regen und teilweise auch Nebel den Flug sehr erschwert. Außerdem war der Benzinmesser gebrochen, was die Fliegerin gezwungen habe, in Irland notzulanden. Miß Earhart erklärte weiter, daß sie sich sofort telefonisch mit ihrem Ehemann, dem Berleger Putnam, in Verbindung setzen werde. Es sei möglich, daß sie nach London kommen werde, aber das hänge davon ab, was der Ehemann sage. Sie freute sich außerordentlich, daß ihr dieser Erfolg beschieden sei. Miß Earhart hat mit ihrem Flugzeug zwei Rekordleistungen aufgestellt. Sie ist einmal die erste Frau, die den Atlantik allein im Flugzeug überquerte, und außerdem die einzige Frau, die zweimal den Atlantik überquerte. Die Fliegerin, eine Propaganda-Leiterin des amerikanischen Luftverkehrs, hatte nämlich schon im Juni des Jahres 1928 als Begleiterin des amerikanischen Fliegers Stuy den Atlantik in einem Flug von U.S.A. nach England überquert. Für Amerika gewinnt dieser sportliche Erfolg seiner fliegenden Bürgerin dadurch eine besondere Note, daß der glückliche Tag der Miß Earhart auf den fünf-



Amelia Earhart.

ten Jahrestag der Ozeanüberquerung durch Lindbergh gefallen ist. Miß Earhart hatte ursprünglich die Absicht, direkt von Harbour Grace nach Paris zu fliegen.

Als Flugpassagier in London gelandet.

London, 22. Mai. Die Ozeanfliegerin Earhart ist heute mit einem Privatflugzeug am Flughafen von Hanworth gelandet, in dem sie als Passagierin von Londonderry hierher flog.

Auch „Do X“ glückte die Ueberfahrt.

— Madrid, 22. Mai.

Das Flugzeug „Do X“ war gestern um 23.15 Uhr M.E.Z. auf den Azoren gelandet und hatte zur Zurücklegung der 2300 Km. langen Flugstrecke von Neu-Fundland nach den Azoren 15 Stunden 5 Minuten gebraucht. Es hatte durchweg südliche Gegenwinde mit Nebel und Regenschauern. Abwechselnd war Gelegenheit zur astronomischen Beobachtung. Die Landung erfolgte auf der Reede von Ponta im Städtchen, jedoch ohne Schwierigkeiten. Das Flugzeug übernahm Johann 20.000 Liter Brennstoff, um nach Vigo oder Lissabon, je nach Wetterlage, weiterfliegen zu können. Der Start erfolgte bei einem Gewicht von über 55 Tonnen heute früh um 8.20 Uhr und machte trotz harter böiger Winde keine Schwierigkeiten. Der Start dauerte eine Minute 50 Sekunden. Die Motoren liefen ausgezeichnet. Das

Die kath. Arbeiter- Erbildung des 20. J.

Das Spiel:
Schalle wühlt die Seite mit dem starken Rückenwind. Aufgeregt beginnt der Kampf. Die Aufregung des Publikums, das von vorneherein offensichtlich mit Schalle sympathisirt, überträgt sich auch auf die Spieler. Es will kein richtiger Fluß in das Spiel kommen. Schon in den ersten Minuten erzielen Rothardt im Kampf mit Beler und Rugzoria durch scharfen Schuß je eine Ecke. Da spielt sich der norddeutsche Sturm gut durch, Halskinds nimmt an und sendet in der fünften Minute ein. Das Tor kam etwas plötzlich. Schalle rüttelte wieder auf. Tibalsotti ist etwas zaghaft, aber drei Minuten später schafft seine Vorlage der Ausgleich. Einen Freistoß gibt Rugzoria nach rechts, aber abseits verteilt die Chancen. Rothardt tritt die dritte Ecke, ohne Erfolg. Einen von Neumann zu-

zugeschoben Ball fängt Mollage im Kallen. Bei der Abwehr schlägt Beier in der 20. Minute mit großer Wucht Kattämpfer unter den Schuß und verlegt sich dabei derart, daß er nur noch unter großen Schmerzen weiter spielen kann. Zwei weitere Ecken für Schalle werden zwar gut getreten, aber abgewehrt. Kattämpfer spielt sich allein durch und schießt dem Torwart in die Hände. Zwei Ecken für Hamburg bringen auch nichts ein. In der 38. Minute legt Czejan nach einigem Hin und Her gut vor und Kattämpfer sendet ein. Schalle führt. Noch eine Ecke für Hamburg und das Spiel steht bei Halbzeit 2:1 für Schalle.

Nach dem Wechsel haben die Hamburger die bessere Seite für sich. Zwei Ecken holen sie auf. An der Strafraumgrenze macht Schaarmann Hand. Der Freistoß wird abgewehrt, aber Godebe setzt nach und stellt das Ergebnis auf 2:2. Eine Flanke von Kattämpfer bringt Czejan direkt über die Latte. Drei Ecken für Schalle — kein Erfolg. In der 21. Minute bringt Czejan nach einem Gedränge Schalle wieder in Führung. Daraufhin geht Kattämpfer mit in die Verteidigung, vier Mann bleiben im Sturm. Diese Taktik bewährt sich. Der Hamburger Sturm kann tatsächlich die verstärkte Abwehr trotz größter Anstrengung nicht mehr überwinden. Das Spiel verliert an Schönheit. Der Schaller Sturm verlegt sich auf Durchbrüche, gefährlich ist darin immer wieder Kattämpfer. In der 39. Minute läuft er halbschling, erhält von Czejan den Ball und sendet ein. Mit 4:2 ist das Spiel entschieden. Risse hat mit Beier gewechselt und hält nun Kattämpfer. Der Kampf flackert noch etwas auf, dann ist Schluß.

Die Mannschaften:

Trotz der Niederlage hinterließen die Hamburger einen guten Eindruck. Blund im Tor war sicher. Beier spielte von Anfang an hart, schien dem Schiedsrichter aber nicht unbekannt zu sein. Risse ist gut, die Nachahmung des italienischen Verteidigers Calligaris gelingt ihm nicht ganz. Die Kattämpfer war im Aufbau und der Deckung gleich gut. Halvorsen reklamiert zu viel. Der Sturm war schnell und schußfreudig, noch am gefährlichsten. Die Mannschaft spielte mit Überlegung, mit Geist; sie war darin ihrem Gegner überlegen.

Die Schaller hatten aus ihrem letzten Spiel die richtige Lehre gezogen. Die Hintermannschaft außer Mollage ist immer noch schwach, wenn Jajons gegen Schluß auch besser wurde. Daher eilten schon in der ersten Halbzeit Czejan und Kuzorra zur Verstärkung herbei, wenn es hinten gefährlich wurde. Im Sturm spielt Kattämpfer am entschlossensten. Kuzorra und Czejan geben zu viel ab. Kattämpfer jagt zu lange und Tibuselis beste Tage scheinen vorüber zu sein; man sah früher mehr von ihm. Gut bewährte sich Kattämpfer als mittlerer dritter Verteidiger. Die Mannschaft spielte — ohne besonderes System — von Anfang an auf Sieg, und der ist ihr gelungen. Westdeutschland ist damit auch noch in der Vorrunde vertreten.

Der Schiedsrichter Maul hatte für das Hand-Spielen seine eigene Auffassung, leitete aber sonst korrekt. Das Spielfeld schien nicht in bester Verfassung, sondern ziemlich uneben zu sein.

Zuschauer: 30 000.

Die Organisation.

Wir gönnen aus Bochum noch mehr solche Spiele und einen hohen Prozentsatz der Einnahmen, damit der Klub endlich eine gedeckte Tribüne erhält. Mäurer Sportler ist hier nämlich schon mehr als einmal gründlich durchgefallen. Die Organisation war gut, die Spieler waren auch wieder von Beginn des Spieles. Das Fehlen der Tribüne ist allerdings ein Grund mit, weshalb sich zur Zeit noch so viele Zuschauer in das Stadion quetschen lassen. Die Unterbringungsmöglichkeit läßt sich berechnen und war wohl auch berechnet. Aber die Sitzmöglichkeit? Da standen die Leute fast in gleicher Höhe und freckten und redeten sich, auf der Laufbahn waren mehrere Reihen Bänke aus in gleicher Höhe aufgestellt, jedoch ohne die dritte Reihe nicht mehr. Viele Vorderleute waren so rückwärts und nahmen den Hut ab, aber von der Laufbahn aus gar zu kurz war, ging dies nicht. Wer schon Eintritt bezahlt, will für sein Geld doch auch etwas sehen. Gegen Schluß fand das Publikum sogar am Rande des Spielfeldes.

Der An- und Abmarsch der Massen war derart, daß man allgemein nur Worte wie „Kandala“, „Katakrophal“ hörte. In England können 50 000 Menschen in einem Spiel kommen. Da steht man kaum die Polizei. In Bochum mußten bei 30 000 Zuschauern Hundertschaften antreten und vom Gummistempel schon 1½ Stunden vor Beginn des Spieles Gebrauch machen. Die Durchgänge waren völlig unzureichend. Nur unter Lebensgefahr über Bänke und Mauern hinweg kamen viele wieder ins Freie. Es war wirklich eine Katastrophe, die sich hier unter den Augen der Polizei abspielte.

Aus Bochum und Polizei haben sich schließlich alle Mühe gegeben, um der Lage Herr zu bleiben. Aber was nicht geht, geht eben nicht. Verantwortlich für das gestrige Fiasko ist in erster Linie der 1. Vorsitzende des Westdeutschen Spielverbandes zu machen, der noch vor kurzem an den Dortmunder Oberbürgermeister schrieb, er habe keinen Einfluß auf die Vergebung der Spiele und dann fast im gleichen Atemzuge dafür sorgte, daß sowohl das R.S.B.-Spiel nach Köln und das gestrige Westdeutschen-Spiel nach Bochum anstatt nach Dortmund kamen. Als 1. Vorsitzender des R. S. B. mußte es Rechtsanwalt Verla wissen, daß das Spiel Schalle 04 gegen Hamburger S.B. in der D.F.S.-Zwischenspieler wurde. Zuschauer anwesend würde, als sein Vereinstation zu fallen vermag. Und wir lagen nicht zu weit, wenn wir behaupten, gerade weil er es wußte, bekam Dortmund das Borussia-Spiel und Bochum das Westdeutschen-Spiel. Verantwortlich sind aber auch der Verein und die Polizei, die einen solchen Kartenverkauf zulassen. Soll es nicht einmal zu einer noch größeren Katastrophe kommen, dann dürfen für das Stadion nur noch Veranordnungen genehmigt werden, bei denen 12-15 000 Zuschauer zu erwarten sind; denn nur soviel können wirklich sitzen und für diese reichen entsprechend auch die Parkplätze aus. Das sollte sich die Vereinsleitung und vor allem die Polizei zur Warnung gesagt sein lassen, wenn sie sich nicht selbst strafbar machen will.

Bayern-München gegen Polizei-Chemnitz 3:2

Leipzig, 22. Mai.

Die Chemnitzer kämpften mit großem Schweiß und legen ein schnelles Tempo vor, das ihnen immer wieder Chancen bringt. Das Spiel der Münchener wird zusehends flüchtiger. In der 7. Minute umspielt Becker den Verteidiger Bock. Rott nimmt den Ball an und schießt unhaltbar ein. Wenige Minuten später setzt Goldbrunn einen Flachschuß knapp neben das Tor. In der 15. Minute kann der von Haringer aufmerksamer bewachte Helmchen den Ball in die linke Ecke zum Ausgleich einbringen. München verfehlt seine Angriffe. Der im Alleingang erfolgreiche Becker umspielt die Verteidigung, gibt zu Bergmaier, der aus wenigen Metern München in Führung bringt. Bayern wird jetzt härter überlegen und in der 38. Minute kann Schmidt eine Flanke Bergmaiers zum dritten Tor für Bayern einbringen.

Nach der Pause scheinen sich die Gäste etwas vorzuschieben zu haben; ein von Mitteldeutschland eingeleiteter Zwischenspieler bringt sie sofort in Bedrängnis. In der 15. Minute kann der gut bewachte Helmchen eine Flanke

von Wähler unhaltbar zum 3:2-Stand einbringen. Becker im Münchener Tor erweist sich verhältnismäßig als unsicher, aber das Glück steht ihm in allen Situationen zur Seite. Beide Mannschaften sind bei dem ungenauen Stande recht nervös. Acht Minuten vor Schluß steht der Ausgleich zu kommen, aber diesmal vollbringt der sonst so schwache Becker eine Glanzleistung, indem er einen von Helmchen geschlossenen Straßstoß mit den Fingern über das Tor lenkt. Chemnitz hat kein Glück und glaubt auch nicht mehr an einen Erfolg. Unter kühler Überlegenheit der Wähler geht das Spiel zu Ende mit dem knappen und glücklichen Sieg der Bayern.

Zuschauer: 25 000.

Eintracht-Frankfurt gegen Tennis-Borussia 3:1

Frankfurt, 22. Mai.

Die Frankfurter spielten zuerst leicht überlegen. Die Hauptarbeit leistete das internationale Abwehrtrio Schalle, Stubb, die sich jeder Situation gewachsen zeigten. Schalle im Tor dagegen zeigte starke Nervosität. Die treibende Kraft im Angriff waren Eimer und Schaller, der sich auf Entwürfen gut bewährte. Tennis-Borussia spielte zuerst auf Parien und wollte die ersten Rückzüge des Gegners überleben, um dann zum Gegenangriff überzugehen. Die Frankfurter taten den Berlinern nicht den Gefallen. Sie vorher schon unnötig zu verausgaben. Den drei Berliner Stürmern, die alle Angriffe allein zu leisten hatten, mußte beigegeben werden, daß sie dem Torwart der Frankfurter bedeutend mehr Arbeit verschafften, als umgekehrt der komplette Sturm der Frankfurter dem Berliner Torhüter. Frankfurt ging in der 8. Minute durch einen Straßstoß von Mantel, der Eimer mit dem Kopf ins Netz lenkte, in Führung. Beim Stande 1:0 für Frankfurt blieb es bis zur 30. Minute. In der 40. Minute konnte Böhle seinem Betreuer Gramlich entgegenkommen, erflachte an Schöder, der weiter an Handhabung gab und durch Kopfball den Ausgleich herstellte. Bei diesem Stande von 1:1 blieb es bis zur Pause.

Sofort nach Wiederbeginn übernimmt Eintracht die Führung. Trumpler trampelt über das ganze Feld zu Schaller, der den Ball über Eimer und Patzelt ins Tor lenkt. Trotz weiterer Überlegenheit der Frankfurter blieb es vorerst beim 2:1-Stand für Frankfurt, da die Berliner sehr aufmerksam dachten. Die Berliner kommen vereinzelt durch, aber im Sturm besteht kein reicher Kontakt. Das Spiel wird durch Schaller sehr hart. So mußte sechs Minuten vor Schluß Wöds verletzt auscheiden. Borussia verfuhr sich noch einen Handballmeter, den Stubb mit Wucht zum 3:1 verwandelte.

Eintracht bot keine große Leistung, war aber unzweifelhaft der bessere Mannschaftsteil, vor allem im Zusammenwirken und in der Ballbehandlung. Bei den Tennis-Borussen war das Abwehrtrio der beste Teil. Es stand der internationale Abwehr der Süddeutschen nichts nach. Auch die Räufer konnten gefallen, dagegen fielen sie für den Aufbau aus. Sehr gut waren Böhle und Schöder, während die Halbfeldspieler zu sehr in der Läuferreihe arbeiteten. Schiedsrichter Donnellinger hatte das Spiel stets sicher in der Hand.

Zuschauer: 20 000.

Holstein-Kiel gegen 1. FC. Nürnberg 0:4

Hamburg, 22. Mai.

In der 15. Minute wird Wilmaler bei einem Zusammenstoß mit Rott verletzt und scheidet für kurze Zeit aus. Nach einer halben Stunde ist die Überlegenheit Nürnbergs erdrückend und in der 38. Minute fällt auch der erste Treffer, den Rott durch einen überlänglichen Schuß erzielt, den Kramer nicht mehr erzielen kann. Acht Minuten später ist bei händiger Überlegenheit der Süddeutschen Schmidt mit gut platziertem Schuß zum zweiten Male erfolgreich, während Kiels schnelle, aber wenig zusammenhängende Vorstöße kein Glück haben. Die zweiten 45 Minuten liefen fast ausschließlich im Zeichen der Süddeutschen. Schon nach sechs Minuten erhöht Hornauer durch hart präzisen Schuß auf 3:0. Die harte Spielweise der Kieler verursacht zahlreiche Verletzungen. So ist der rechte Läufer Weidmann angeschlagen und humpelt fort. Die erste Viertelrunde ist noch nicht vorüber, da geht Hornauer allein auf und davon und holt mit Bombenschuß den vierten Treffer heraus. Nun wird auch Rott verletzt und muß 10 Minuten auscheiden. Aber auch nur mit 10 Mann sind die Süddeutschen fast genug, Holsteins Angriffe abzuschlagen.

Bei dem Sieger war einschließlich Rott die Abwehr gut. Hervorstechend die beiden Außenläufer, Rott zwar langsam, aber immer noch der große Strahler. Im Sturm waren die Außenleute die treibenden Kräfte. Im Innensturm übertrug Hornauer.

Zuschauer: 18 000.

Deutschland / Everton 2:2

Berlin, 22. Mai.

Der deutsche Nachwuchs, dem man einige erprobte Leute als Verstärkung ausgeteilt hatte, hinterließ einen guten Eindruck; er zwang dem großen Gegner ein durchaus verbientes Unentschieden ab. In der Mannschaft übertrug neben dem Torwart Jacob der linke Verteidiger Burthardt sowie die Außenläufer Appel und Ruppke, die den englischen Sturm sichtbar kosteten. Im Angriff spielte Ruppke noch am besten, aber auch der Konner Heidemann führte sich gut ein. Die Stürmer hatten mit ihren Schüssen reichlich Spaß, so besonders Ruppke, Riesen und Godeb.

Der englische Angriff wurde durch die deutschen Außenläufer meist kaltegeleitet und die Hintermannschaft hatte selbst alle Hände voll zu tun, um sich der dauernden Angriffe der Deutschen zu erwehren. Erst in der letzten Viertelstunde konnten die Gäste einige Erfolge erzielen. Sie gingen hier etwas mehr aus sich heraus, aber erwarteten großen Widerstand fanden sie bei Jacob im deutschen Tor, der unseren Leuten das Unentschieden hielt. Digie Dean, auf den wieder das Spiel zu sehr zugespielt war, erzielte sich einer liebevollen Bewachung und kam so nicht zur Geltung.

In der ersten Spielhälfte verlor Riesen durch zu langes Jögern manch gute Gelegenheit, dann war er in seinen Aktionen wiederum zu häufig und dadurch erfolglos. In der 21. Minute vergab Riesen die beste Chance, da er den englischen Hüter schon umspielt hatte, aber den Ball nicht ins Netz befördern konnte. Er machte dies drei Minuten später wieder gut und brachte seine Farben in Führung. Die Briten reklamierten sofort Abseits, aber das Tor wurde gegeben. Der Ausgleich fiel in der 44. Minute durch Dunn, der einen abgeprallten Straßstoß vor die Füße bekam und mühelos eintriefte. Dann vergab Riesen wieder eine glänzende Chance.

Nach der Pause gab es für die Engländer lange Minuten. Hüner mußte infolge Verletzung für kurze Zeit auscheiden, aber trotzdem gelang unserer Elf, die lange Zeit hart drängte, nochmals die Führung durch Ruppke, dessen scharfen Schuß Harger wohl fangen konnte, aber doch noch ins Tor rollen lassen mußte. Erst zehn Minuten später fiel der Ausgleich durch Dean, als der Rechtsanführer einen von Burthardt verwirklichten Straßstoß gut hereingab. Der Rest gehörte den Briten, aber Jacob war nicht mehr zu schlagen.

Evertons Sieg in Hannover.

Hannover, 22. Mai.

Das Spiel in Hannover endete vor 20 000 Zuschauern ganz knapp 2:2 für die Engländer. Die Engländer hatten mehrfach Erfolg eingestrichelt. In der deutschen Mannschaft

Westdeutschland gewinnt in Brüssel 5:0

Brüssel, 22. Mai.

Unter den Klängen der Nationalhymnen liefen die Mannschaften, zuerst die westdeutsche, in die Arena ein, kühnlich begrüßt von den etwa 10 000 Zuschauern. Unsere Elf spielte in selten schönem Stil das ganze Spiel hindurch. Nach zahlreichen guten Gelegenheiten fällt in der 5. Minute das erste Tor durch Hochgelang, der einen von Pörtgen verpackten Ball Robierstis unter die Latte legt. Nach der Pause haben die Belgier das Recht, den rechten Verteidiger zu verlieren. Kaffelnberg verpackt eine gute Chance und auch Pörtgen kann das Ziel nicht finden. In der 17. Minute aber gibt Robierstis gut zur Mitte, wo Hochgelang aufnimmt und unhaltbar zum 2:0 eintriefte. Hochgelang schießt dann einen Elfmeter auf den Mann. Der Ball wird gehalten. Auch Hochgelang meißelt wenig später einen Elfmeter und auch den Nachschuß kann er noch abwehren. In der 32. Minute erhöht Hochgelang auf 3:0 und Kaffelnberg schießt wenig später zum 4:0 ein. In der 42. Minute erhält Hochgelang wieder in bester Schußstellung den Ball und knallt unhaltbar zum 5. und letzten Tor ein.

Unsere Elf hat sich glänzend geschlagen. Einen direkten Vorstoß gab es kaum. In der Abwehr überragte Hochgelang, während Bujak und Hund einige Zeit nötig hatten, um sich zu finden. In der Läuferreihe kam Benders erst später in Fahrt. Jajons und Plate waren stets im Bild. Im Angriff überragte Robierstis, auch Hochgelang zeigte wieder glänzendes Können und Abrecht tat sein Bestes. Kaffelnberg und Pörtgen standen nicht viel nach.

Die Belgier (Diablos rouges) waren schnell und gefährlich.

Süddeutschland - Niederösterreich 3:3

München, 22. Mai.

Eine süddeutsche Verbandsmannschaft stand einer Mannschaft aus Niederösterreich vor 15 000 Zuschauern gegenüber. Die jungen Süddeutschen erzwangen den spielfarthen Gegner ein verbientes Unentschieden von 3:3.

4. Ebert-Hindenburg-Lauf in Münster.

Die Dortmunder Sagenen liegen. - Machtvolle Rundgebung auf dem Domplatz.

Münster, 22. Mai.

Als am Sonntag die Deutsche Jugendkraft in Münster zum vierten Male die Ebert-Hindenburg-Sagene zum Austrag brachte, war die alte Domstadt beherzigt von frohem Jungvolk in seinen feischen Klüften, die in bunter Farbenpracht das Stadtbild belebten. Die 4. Ebert-Hindenburg-Sagene wurde zu einem vollen Erfolg, nicht nur, daß der sportliche Kampf sich zur höchsten Spannung auf Stufe zu Stufe steigerte, wie immer brachte auch diesmal die Jugendkraft den tiefen Begeisterten ihres Verbandes im prächtigen Aufmarsch auf dem Domplatz zur Auswirkung.

Straße frei!

Auf Lastwagen gepreßt, unter leuchtenden Wimpeln und Bannern, ging es auf die Westfälischen. Von 62 gemeldeten Mannschaften blieben nur vier aus. Als dann der Starter die Läufer auf die Straße schickte, waren alle Straßen von dichten Zuschauerarmen besetzt. Vor allem der Hohenloherstraße, die Warendorfer Straße und die Hohenloherstraße waren so dicht umlumpt, daß an den Westfälischen kaum ein Durchkommen war. Um 14.30 Uhr wurden die jüngsten Sportler losgelassen. Schlag auf Schlag geht eine Klasse nach der anderen ab. Am Ziel auf dem Hindenburgplatz befindet sich alles in höchster Spannung, als unter der Führung der münsterlichen Röhlen die dritte Jugendklasse einläuft. Einen spannenden Kampf bis zum Ziel machten die Dülmener Sportler und die münsterlichen unter sich aus, während in der ersten Jugendklasse wiederum die Sagenen zu einem Erfolg vor den Wölfeher Burgmannen und dem B. L. 2. Letzte kamen.

In der dritten Viertelstunde bildet sich schon auf der Warendorfer Straße eine Spitzengruppe, die sich bis zum Ziel einen heftigen Kampf um die Führung liefert, den schließlich A. F. B. Bochum vor den münsterlichen Germanen und der Eintracht Coesfeld für sich entscheiden kann. Die Dülmener Sportler haben sich in der zweiten Klasse einen überlegenen Erfolg.

Die Dortmunder Sagenen liegen.

Die Spannung ist aufs höchste gestiegen, als um 15 Uhr der Starter an der Handelschule am Friedrich-Ebert-Platz der ersten Klasse den Weg freiläßt. Schon auf der ersten Strecke wird das Rennen zu einem Kampf zwischen den beiden Favoriten, den Dortmundern und münsterlichen Sagenen. Die Münsteraner führen; auf 15 Meter können sie auf den ersten drei Streden den Abstand vergrößern. Dann kommt die 1000-Meter-Strecke. Hier haben die Dortmunder einen Läufer, der den Münsteraner im Wechsel die Führung abnehmen kann. Der Kampf wird erbittert. Saxonia Dortmund zieht vor, eine längere Strecke gibt ihnen bis zum 8. Wechsel einen 20-Meter-Vorsprung. Die folgenden erstenklassigen Sprinter der münsterlichen Sagenen können den Vorsprung nicht wieder wegstreichen. Mit 2 Metern Vorsprung geht Saxonia Dortmund als Sieger durchs Ziel und gewinnt damit den Ehrenpreis des Reichsstadlers Dr. Brünig.

Und wann wir marschieren...

Der Lauf ist zu Ende. Die Lastwagen bringen die Scharen der Läufer zum Hindenburgplatz, wo sich unter düsteren Regenwolken Marschkolonnen formieren. Die Katholische Liga an der Spitze reihen sich die Glieder der Sportjugend zum Marsch auf den Domplatz, wo Regierungspräsident Dr. Amelunxen zu der Jugend unter dem Christentum spricht:

Meine Freunde der Deutschen Jugendkraft! Nach beendetem Kampfe seid ihr heute durch die Straßen der Stadt gezogen und habt hier auf dem tausendjährigen, in ihrem Grüngrün prangenden Domplatz Aufstellung genommen. Euren Aufmarsch vor dem Regierungsgebäude deutet als ein Symbol freudigen Begegnens mit Volk und Staat. Darum ist doppelt herzlich der Gruß, den ich euch entbiete. Ich tue das nicht nur als Regierungspräsident, sondern auch als Ehrenmitglied der Deutschen Jugendkraft des Gauves Münsterland.

Die Banner der Deutschen Jugendkraft wehen erst seit 12 Jahren, in denen aber die Deutsche Jugendkraft zu einer mächtigen Bewegung wurde. Aus einigen hundert Mitgliedern wurden viele Tausende. Damit hat Aufgabe und Verantwortung jedes Einzelnen, zumal jedes Führers, gewachsen. Karl Wöhrer, der allzu früh Verstorbene, hat das Fundament der Deutschen Jugendkraft in dem Satz gelegt, daß der Sinn der Lebensaufgaben die Seele ist. Im Geiste des großen Führers bleibt es weiterarbeiten. Euer Sportprogramm und euer Verbandsgrundsatz geben die Handhabung. Vorwärts und Aufwärts!

Wenn ihr gleich wieder mit euren Jugendkraftbannern und der schwarz-rot-goldenen Fahne durch die Straßen zieht, dann wollt ihr der Welt verkünden, daß Spiebertum und Interesselosigkeit gegenüber dem Staat Schluß gemacht und der eiserne Wille gesetzt werden muß, in den brennenden sozialen und nationalen Kämpfen, die noch im Steigen begriffen sind, ein einheitliches Volk zu werden.

Diesen Staatspolitischen Willen und dieses Wollen sehen wir in Hindenburg, unserm Reichspräsidenten, und in unserm Landsmann Brüning, unserem Reichskanzler, kraftvoll verkörpert. Unser Treuegelöbniß für das deutsche Volk und die Republik des deutschen Reiches fallen wir in dem Ruf zusammen: Hindenburg und Brüning, heil euch!

Ausfliegend im Deutschlandlied fand der 4. Ebert-Hindenburg-Lauf und die machtvolle Rundgebung der D.S.K. einen würdigen Abschluß.

Die Sieger:

1. Viertelstunde: 1. Saxonia Dortmund, 9.45 Min., 2. Saxonia Münster, 9.45 Min., 3. Saxonia Münster.
2. Viertelstunde: 1. Sportfreunde Dülmen, 10.22 Min., 2. Saxonia Dortmund, 10.23 Min., 3. Wader Widen, 10.23 Min., 4. Münster-Mitte.
3. Viertelstunde: 1. B.L. Bochum, 10.24 Min., 2. Germania Münster, 10.24 Min., 3. Eintracht Coesfeld, 10.24 Min., 4. B.L. Bochum, 10.24 Min., 5. D.S.K. Münster.

1. Jugend: 1. Saxonia 09 Münster, 2. Burgmannen Wöhrer, 3. B.L. 2. Letzte, 4. Sportfreunde Dülmen, 5. Westfalia Warendorfer.

2. Jugend: 1. Sportfreunde Dülmen, 2. Arminia Münster, 3. Siegfried Albeden, 4. Saxonia 09 Münster.

3. Jugend: 1. Saxonia 09 Münster, 2. Münster-Mitte, 3. Germania Münster, 4. Adler Münster, 5. Arminia Münster.

Chelsea liegt in Leipzig.

Leipzig, 21. Mai.

Ein technisch und taktisch klar überlegener Kampf der Briten, die mit 7:3 (3:1) einen durchaus verdienten Erfolg erringen konnten. Der holländische Sturmführer Gallauch wartete mit drei Toren auf, denen Kraus erst kurz vor dem Wechsel einen Erfolg entgegenzusetzen konnte. Nach dem Wechsel war Gallauch kurz hintereinander zweimal erfolgreich, der Linksaußen Gilly erhöhte auf 6:1, aber dann hatte Leipzig vorübergehend mehr vom Spiel und konnte zwei Tore ausfallen. Kurz vor Schluß stellte wieder Gallauch mit scharfem Schuß das Endergebnis her.

Zuschauer: 7000.

Chelsea liegt in Stuttgart.

Die Mannschaft von Chelsea-Stuttgart konnte das letzte Spiel ihrer Deutschlandreise in Stuttgart mit 3:0 (2:0) gegen eine Kombination von VfB und Kickers gewinnen.

Nordwestfalen.

Der plötzliche Witterungsumschwung kam dem Fußballsport sehr gelegen, so daß mit wenigen Ausnahmen das umfangreiche Programm durchgeführt werden konnte. Es spielten:

Samstag:

WFB. Bielefeld — Arminia Bielefeld 6:1.
S.B. Gütersloh — WFB. Bielefeld 3:7.
WFB. Osnabrück — Westfalia Bielefeld 4:2.
Union Herford — Westfalia Bielefeld 4:2.

Sonntag:

Arminia Bielefeld — Bielefeld 08/07 3:2.
Sp. B. Herten — Sp. B. Bielefeld 1:6 (1).
Viktoria Hertenhausen — Hammer Sp. Bielefeld 5:1.
Preußen Münster — Münster 08 3:1.
Teutonia Altpfadt — WFB. Bielefeld 0:3.
WFB. Bielefeld — Union Herford 6:3.

Die erste Bezirksklasse war ebenfalls in mehreren Freundschaftsspielen tätig, zu denen sich noch zwei rührende Punktepiele gesellten. Um die Punkte verlor der VfR. Hamm gegen den SC. Delbe mit 1:4 und Lünen 05 schlug den VfR. Werne mit 2:0.

In den Privatpielen standen sich folgende Mannschaften gegenüber: SC. Greven — Greven 09 5:4, Borussia Gronau — Borussia Gronau 3:0, Preußen Bielefeld — Union Bielefeld 0:1, SuS. Bielefeld — WFB. Bielefeld 4:2.

Mittelwestfalen.

Der Bezirk stand gestern voll und ganz im Zeichen des Spiels um die „Deutsche“ im Fußballstadion in Bochum, das alles in seinen Bann zog. Das Programm am Sonnabend und Sonntag war dementsprechend recht mager.

Schalle 96 — Bielefeld 07 3:2; Gladbeck — Bielefeld 6:2; Germania Bochum — Union Bielefeld 4:3; S.B. Herten — Union Bielefeld 3:0; Tura 88 — Werden 08 1:1; Witten 07 — Tura Bochum ausgeg.; SC. Dahlhausen — S.B. Bielefeld 2:6; Derne-Holthausen — Germania Herne 3:4.

Essen 09 — VfB. Bielefeld 2:2; Essen West 81 — Kattämpfer 04 1:0; Tura Bielefeld — Tura 04 8:1; SC. Hagen — Hagen 2:3.

Die 1. Ebert-Hindenburg-Lauf in Münster.

Die Staffel gegen die Herten-Präsidenten. Start an der Handelschule am Friedrich-Ebert-Platz. Die Staffel gegen die Herten-Präsidenten. Start an der Handelschule am Friedrich-Ebert-Platz. Die Staffel gegen die Herten-Präsidenten. Start an der Handelschule am Friedrich-Ebert-Platz.

Die 1. Ebert-Hindenburg-Lauf in Münster.

Die Staffel gegen die Herten-Präsidenten. Start an der Handelschule am Friedrich-Ebert-Platz. Die Staffel gegen die Herten-Präsidenten. Start an der Handelschule am Friedrich-Ebert-Platz.

Die 1. Ebert-Hindenburg-Lauf in Münster.

Die Staffel gegen die Herten-Präsidenten. Start an der Handelschule am Friedrich-Ebert-Platz. Die Staffel gegen die Herten-Präsidenten. Start an der Handelschule am Friedrich-Ebert-Platz.

Neuer deutscher Speerwurfrekord.

(Fortsetzung folgt.)

Prenen Münster gewinnt gegen Münster OS 3:1 (1:1).

Münster, 22. Mai.

Unter der vorzüglichen Leitung des Schiedsrichters aus Osnabrück trafen sich im Preußenstadion die beiden münsterischen Fußballvereine Preußen und S. C. Münster OS am 20. Oktobers, der mit einem klaren Siege des Preußen endete. Die OS traten ohne Fälling an, für den Janßen im Mittelfeld spielte und hatten das Pech, daß sie ihren vorzüglichen Mittelfürer Bock nach einer Viertelstunde verloren, als sich bei ihm seine alte Verletzung einstellte. Zwar stellten die OS für ihn einen Ersatzspieler ein, aber sein Fehlen machte sich für die Angriffsreihe des S. C. M. bis zum Schluß sehr bemerkbar und minderte erheblich die Leistungsfähigkeit des sonst sehr schnellen und wendigen Sturmes. Es ist nicht auszuschließen, daß mit Bock als Mittelfürer das Spiel eine andere Wendung genommen hätte, wenn auch bis zum Auscheiden Bocks die OS noch nicht zu einem Erfolge gekommen waren.

Der Sieg des S. C. Preußen war verdient. Die Stadionbesitzer stellten in diesem Kampfe den besten Gegner. Ihre Mannschaft wies nicht einen einzigen Verfolger auf und war vor allem in der Hintermannschaft besser als der S. C. M., dessen Rückreihe in der ersten Halbzeit, wo man Rückenwind hatte, den Fehler eines zu harten Defensivspiels beging und dadurch der Preußenangriffsreihe, die der beste Mannschafteil auf dem Platz war, zu stark überrollen bekommen ließ. S. C. M. Stürmer konnte nur zeitweise auf eine gute Unterstützung der Rückreihe rechnen und da die Hinterreihe sehr nicht in besser Form spielte, so konnten keine Tore fallen. Die herausgearbeiteten Torchancen waren gering und die wenigen wurden verfehlt. Es ist für die Leistung des S. C. M. anzuerkennen, daß er nicht ein einziges Tor erweichte, denn das Tor für OS lag bei der rechten Preußenverteidigung, als er Rott den ihm ungefährlichen Ball nicht überließ, sondern wegzutreten wollte, Abzuckiger und Tor.

Mit diesem Tore übernahmen die OS die Führung.

die sie aber nur wenige Minuten inne hatten, da dann Behning, der Mittelfürer spielte, mit unhaltbarem Schuß unter die Räte einen klaren Angriff der Preußen erfolgreich abschloß. Die Preußen spielten bereits in der ersten Halbzeit leicht überlegen und hatten auch die ganze zweite Halbzeit hindurch ein Uebergewicht. Der Angriff der Preußen mit Stuttmann, Heintmann, der noch reichlich schwer und langsam ist, sonst aber annehmbar spielte, Behning, Frießel und Tewes, spielte noch nicht fehlerlos, aber dieser Sturm war doch noch besser als die Hinterreihe, die die Preußen in den letzten Spielen haben hatten. Manche Chance wurde von den Preußen in der zweiten Halbzeit ausgelassen, aber zwei Tore konnten sie doch erzielen, und zwar den zweiten Treffer durch Frießel im Nachschuß — die erste Gelegenheit war schon verpaßt worden — und ein drittes Tor durch Tewes, der bei einem nicht gefährlich zu werden scheinenden Angriff der Preußen unvermutet schloß in die Ecke. Brodmeyer, der darauf nicht gefaßt war, mußte hinter sich greifen. Mit diesem Tor war das Spiel endgültig entschieden, obwohl noch mehr als 20 Minuten zu spielen waren, denn der bisherige Verlauf des Kampfes ließ nicht erwarten, daß das Spiel eine andere Wendung nehmen würde.

Zur Mannschafteinteilung sei gesagt, daß beim S. C. M. Obermann der beste Spieler war. Rott ihm ist Winkelhaus zu nennen. In der Rückreihe war Freemann am beständigsten. Janßen baute nach der Pause ab. Brüller erreichte nicht seine beste Form. Der Angriff spielte zusammenhanglos und war daher wenig gefährlich. Brodmeyer erst etwas unruhig, nachher entschlossen. Die kluge Mannschafteinteilung war ausgesprochen. Frießel, der Rückreihe mit dem unverwundlichen Bein in der Mitte im Abwehr wie Spielbau gleich auf. Der Angriff auf den Außenposten etwas schwach, sonst besser als sonst.

Besonders zu erwähnen ist die gute Leistung des Schiedsrichters, der für ein fair durchgeführtes Spiel sorgte.

Gesellschaftsspiele im Münsterland.

B. C. Greven — Greven OS 5:4.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens veranstaltete der Ballspielklub Greven eine große Sportwoche, die mit einem Fußballspiel der beiden ersten Mannschaften der führenden Ortsvereine eingeleitet wurde. Wie nicht anders zu erwarten war, hatte sich eine ansehnliche Zuschauerschlange eingefunden. Das Spiel konnte reiflos fallen und es mag zur Unterbrechung kurz vermerkt werden, daß während der ganzen 90 Minuten nicht ein einziger Strafstoß verhängt zu werden brauchte, wozu nicht zuletzt die glänzende Leistung des Schiedsrichters, Wessels-Münster, beigetragen haben dürfte. Schon bei der Pause lag die Mannschafteinteilung mit 3:2 Toren in Führung. Dabei wurde ein weiteres ansehnliches Ergebnis erzielt, für B. C. vom Schiedsrichter nicht gegeben. Nach der Pause erspielte die OS zunächst den Ausgleich und ziffen dann auch noch einmal, wie auch schon in der ersten Halbzeit, die Führung an sich. Der eifrige Sturm des Ballspielklubs brachte es aber noch zu zwei weiteren Toren. Beide Mannschaften konnten im großen und ganzen gefallen.

Bollforts, Münster — B. f. 2. Münster 2:3.
Die Begegnung verlief äußerst interessant und konnte die Zuschauer relos befriedigen. In der ersten Halbzeit lagen die münsterischen Spieler im Vorteil, da sie die OS zu 3:1 führten. Nach dem Seitenwechsel kamen die Bollforts richtig in Fahrt, aber mit verstärkter Verteidigung vermochte der B. f. 2. den Vorstoß zu halten.

Vorwärts Gronau — Concordia Gronau 3:0.
Vorwärts war während der ganzen Spieldauer stets leicht überlegen. Die Concordia versuchten durch großen Eifer sich der besseren Technik der Gäste zu erwehren. Gerade Zeit brachte sie das auch fertig. Dann mußten sie vor der besseren Technik des Gegners kapitulieren.

Preußen Borgdorf — Union Bielefeld 0:1.
Von Burgdorf wurde von vornherein eine unnötige Härte ins Spiel getragen, so daß der Schiedsrichter Strafbälle auf Strafbälle verhängen mußte. Schließlich ließen sich auch einige Borgdorfer Spieler aus der Ruhe bringen, so daß ein nettes Wettkampfsport im Gange war. Das einzige Tor fiel bereits vor der Pause.

B. C. Gronau — B. B. Rheine 3:2.
Die Begegnung verlief interessant und hinterließ den besten Eindruck. In der ersten Halbzeit war Rheine leicht überlegen. B. C. ging auch in Führung, mußte sich dann den Ausgleich gefallen lassen, konnte aber noch vor der Pause den Platzverweis des zweiten Mannes, Gronau, was in der zweiten Halbzeit überlegen und konnte mit 3:2 einen klaren Sieg erringen.

Vorwärts Emsdetten — Schüttorf 09 2:0.
Zu seinem 5. Stiftungsfest hatte der S. C. Vorwärts den langjährigen Beisitzer Emsdetten B. C. Schüttorf verpflichtet. Der Kampf verlief sehr flott, doch konnte das hohe Spiel der Schüttorf nicht sonderlich gefallen. Rückreihe und Sturm schafften auf beiden Seiten heftige Situationen. Vorwärts ging bis zum Seitenwechsel mit 2:0 in Führung. Nach der Pause machte der Gast vergebliche Anstrengungen, ein besseres Resultat herauszubolen. Emsdetten zeigte sich in guter Verfassung.

Noch einige Meisterschaftsspiele.

Zweite Belegklasse.

Gruppe 5.

Reichsbahn Münster — Victoria Gronau 2:2.
Von beiden Mannschaften wurden gute Leistungen gezeigt. In der ersten Halbzeit wurde dem Gast ein Tor erzielt, der jedoch vom münsterischen Torwart glänzend gehalten wurde. Bis zum Seitenwechsel gelang es lediglich den Gästen zu einem Erfolge zu kommen. Nach der Pause war das Spiel verteilte. Der unentschiedene Ausgang entspricht dem Stärkeverhältnis.

Kalenport Coesfeld — Sp. B. Warendorf 2:1.
Die junge Coesfelder Elf macht sich mit jedem Spiele. Heute mußte sogar der immer noch gut im Rennen liegende Sp. B. Warendorf dran glauben. Da der angelegte Schiedsrichter aus Bielefeld war, einigte man sich auf einen Coesfelder Herrn. Aber trotzdem wurde das Spiel als Meisterschaftsspiel ausgetragen. Infolge des niedrigen Regens war die Kalenport sehr glatt. Bei der Pause stand das Spiel 1:1.

Kalenport Coesfeld — Reichsbahn Münster 2:1.

Gruppe 4.

In der Gruppe 4 war die Begegnung zwischen Schüttorf 26 und Sp. B. Bielefeld vorgesehen. Die Bielefelder verspielten jedoch auf die Punkte und auch wohl auf die vollständige Fahrt, da ihnen die Meisterschaft doch nicht mehr zu nehmen ist.

Gruppe 3.

Sp. Bielefeld — S. B. Bielefeld 0:1.
Beide Mannschaften trafen mit gleicher Verfassung an der Spitze der Tabelle. Am Sonntag ging es um den

Ausflug. Nach Ablauf der regulären Spielzeit war noch keine Mannschafteinteilung zum Erfolge gekommen. Die angelegte Verlängerung von 2 mal 15 Minuten brachte nicht ganz durchgeführte zu werden, da Benthelm nach 14 Minuten den entscheidenden Treffer erzielte.

Gronau.

B. C. Gronau 09 — B. B. Rheine 3:2.

In einem wenig interessanten Spiel schlugen die Sonderligisten den Gast aus Rheine knapp mit 3:2. Beiderseits wurde recht wenig geboten. Besonders die Sonderligisten boten eine sehr schlechte Gesamtleistung, wogegen man bei den Gästen wenigstens noch einen Siegeswillen verspürte. Mit dem Wind spielend gelang es den Gästen durch ein Selbsttor des Gronauer Lormannes in Führung zu gehen. Durch Halblinks gelang den Platzhelfern der Ausgleich, doch stellten die Gäste kurz vor dem Wechsel ebenfalls durch Halblinks die alte Trefferpanne wieder her. Nach der Pause lag dann eine Ueberlegenheit der Gastgeber ein, die mit einigen Unterbrechungen bis zum Schluß anhielt. Durch Mittelkürmer und Rechtsaußen gelang den Gronauer Jünglingen der knappe Sieg. Sehr schlecht spielte die Gronauer Verteidigung, aber auch dem Sturm fehlte der nötige Kontakt. Bei den Gästen konnte der Eifer gefallen, mit der die Mannschafteinteilung ist. Gut waren Halblinks und Rechtsaußen, sowie die Verteidigung.

Vorwärts Gronau — Concordia Gronau 3:0.
Eine überragende glatte Niederlage mußten die Concorden gegen ihren Klassengegner Vorwärts einstecken. Mit 3:0 gelang es den Blaueisen die Concorden geschlagen nach Hause zu schicken. Das Spiel selbst bot wenig Ueberzeugendes, jedoch sah hier die dringende notwendige Spielruhe bemerkbar machte. Vorwärts Sieg war verdient; den Concorden blieb der verdiente Ehrentreffer verjagt.

Coesfeld.

Die Coesfelder Jugendkraft traten als Gauklaffen-Neuling gegen die Gaumannschaft von DSK Stadthof an. Bei allem Eifer, den die Stadthofner entwickelten, konnten sie keinen Sieg landen. Sie wurden mit 5:1 geschlagen. Coesfelds Jugend gewann gegen Stadthofs Jugend 4:0.

Coesfeld 2. — Weßfalia Osterwid 2:1.

Dülmen.

Vorrunde der Pokalspiele.

In der Vorrunde am heutigen Sonntag gab es zwei große Ueberfallungen. Viktoria Reddinghausen mußte an Sportfreunde Haltern einen klaren 3:0-Sieg abtreten und S. C. Reddinghausen verlor nach erbittertem hartnäckigen Kampfe gegen B. f. 2. Dülmen mit 2:4. Das Endspiel um den Pokal zwischen den Mannschaften Dülmen und Haltern findet am kommenden Sonntag in Dülmen statt. Es handelt sich um einen vom Männergesangsverein Loreley Dülmen gestifteten Silberpokal.

Amateurrennen in Münster.

Die 8 Auserwählten für Köln.

Münster, 21. Mai.

Die internen Amateurrennen am Samstagabend hatten dieses Mal nicht den guten Besuch aufzuweisen. Aber immerhin konnte der Grundhof zur Entfaltung münsterischer Fahrer zu den Rennen am nächsten Sonntag in Köln vergrößert werden. Neben bereits „Auserwählten“, Kiermann, Grothues, Wölbers, Alberts, Terzile und Grotgut werden auch Wenning und Seven die Fahrt nach der rheinischen Metropole antreten.

Im Fliegerstrecken gab es im Endlauf der Erken einen heißen Rad-an-Rad-Kampf. In den letzten 100 Metern. Der Sieg Kiermanns war recht knapp. Der Schiedsrichter erkannte: „Grothues Reitenhärte zurück“. Einbruchsvoll war der erste Platz von Kiermann-Wölbers im Mannschafteinteilung, während Grothues-Alberts sich schließlich für ihren Start in Bremen schenken und hinter Rohmann-Rottenberg auf den 5. Platz einkamen.

Die Ergebnisse:
Fliegerstrecken der „Auserwählten“, 800 Meter. 1. Vorlauf: 1. Grothues 14,1. 2. Wölbers 1. 3. Grotgut doppelte Handbreite. 2. Vorlauf: 1. Kiermann 14,2. 2. Alberts 1. 3. Terzile 1. 4. Endlauf der Dritten: 1. Grotgut 14,2. 2. Terzile 1. 3. Endlauf der Zweiten: 1. Alberts 14,4. 2. Wölbers 1. 3. Endlauf der Erken: 1. Kiermann 14,1. 2. Grothues Reitenhärte.

Streckentafeln über 8000 Meter: 1. Hermannen 14:30,4. 2. Wölbers 10,3. 3. Reitenhärte 4,4. und 5. Seven und Janzing 4,8. 6. pl. 5 Fahrer.

Mannschafteinteilung über 1 Stunde: 1. Kiermann. Wölbers 41:50. 2. Alberts 41:50. 3. Grotgut-Terzile 24,3. Seven-Hermannen 21,4. Rohmann-Rottenberg 15,

5. Grothues-Alberts 17, 6. Wölbers-Wölbers 12, 7. Reitenhärte-Stübe 5, 2. Kunden zurück: 8. Rotten-Rottenberg 2 Punkte. Aufgegeben: Janzing, Terzile.

Radrennen in Emsdetten.

Concordia Emsdetten eröffnete am heutigen Sonntag das diesjährige Programm mit dem ersten Lauf zur Bahnmannschaft. Borgehen sind insgesamt fünf Ränge. Heute starteten 7 Fahrer, die die 75 Kunden, gleich 18,75

Kilometer, in knapp 40 Minuten erledigten. Durch den sehr kalten Wind wurde das Ergebnis sehr beeinträchtigt. In den sieben Wertungen erhielten von den Senioren Schippers 31, Neuboff 23, von den Junioren Husmann 24, Müller 21 und Lüneke-Idenbüren 18 Punkte. Das Rundstreckfahren wurde von Schippers mit 21,1 Sek. vor Neuboff mit 21,4 Sek. gewonnen. Husmann und Müller von den Junioren benötigten 23 Sek. Auf der letzten Wochenbahn war der Reford 20,1 Sek. Die neugestaltete Bahn wird bei günstigerem Wetter bessere Resultate bringen.

Gäste bei der münsterischen DJK.

Münster, 22. Mai.

Als Abschluss des 4. Ebert-Kindenburg-Laufes wurden in Münster zahlreiche Fuß- und Handballspiele ausgetragen. Hervorstechend ist das Aufkommen der Borussia Münster, die den Gruppenmeister des Bezirks Münster, Dülmener Sportfreunde, 5:2 schlug.

Borussia Münster schlägt Sportfr. Dülmen 5:2.

Einen merkwürdigen Leistungsaufstieg haben in letzter Zeit die münsterischen Borussia, die früher zur besten DJK-Klasse gehörten, zu verzeichnen. Betont wird diese ansteigende Kurve durch den Sieg über die Dülmener Sportfreunde, die im Münsterland nicht den schlechtesten Fußball spielen. Wenn sie diesmal verloren, dann nach einem Treffen, in welchem sie die Borussia in geradezu glänzender Form voranden. Gleich nach dem Anpfiff gibt der Dulschloß den Ball zur Mitte und Borussia führt 1:0. Auf beiden Seiten ausgesprochene Sturmreihen, bei den Borussia eine sehr gute Hintermannschaft, in der der Mittelfürer glanzvolle Arbeit leistet. Dem ersten Erfolg folgt kurz darauf ein Doppelpass, den der Torwart fallen und eindringen läßt. Die Verteidiger spielen wie in alten Tagen. Technisches Können wird ergänzt durch durchdrastige Ausdauer und herbe Schlußkraft der Stürmer. Wieder einmal ist die Mitte durchgekommen und kann den dritten Erfolg verbuchen. Sportfreunde kommt auf. Ihr Spiel wird noch ruhiger, doch findet ihre Sturmreihe eine Hintermannschaft, die allen Angriffen gewachsen ist. 3:1 geht es in die 2. Hälfte, deren ausnehmende Auswertung durch einen Eifer der Dülmener eingeleitet wird. Borussia Sturmspiel bringt dann ein 5:2-Schlussergebnis. — Ein Spiel der zweiten Mannschaften der beiden Vereine brachte den Borussia einen 2:1-Sieg. Das gleiche Resultat hatte die erste Jugend zu verbuchen.

S. C. Dypburg Münster — Weßfalentrakt Sallenders 4:1.

Die Dypburgerschaft gab den Sallenderer Jugendkraft, die in Münster ihr Debüt gaben, eine fußballerische Erziehung. In technischem Können den Gästen weit überlegen, konnten die Dypburger bei dem riestigen Eifer der Sallenderer das Spiel zu einem flotten und schnellen Kampfe gestalten, der trotz der Ueberlegenheit der Münsteraner immer wieder interessante Momente brachte. Sallenders hatte im Torwart eine sehr gute Kraft.

Blaue-Weiß Silstrup — S. u. S. Neuentirchen 3:1 (3:0).

Die Paarung in Silstrup war allzu ungleich. Der Platzverein machte mit den Gästen was er wollte und nutzte dabei noch nicht einmal alle Gelegenheiten aus, sondern zeigte ihnen, wie der Fußball richtig behandelt wird. Die Gäste, stets eifrig und nicht nachlassend, hielten den Kampf eifrig fortwährend offen.

Germania Münster — Burgmannen Wolbed 2:0 (1:0).

Auf der Maitoten-Heide gab es eine ziemlich einseitige Angelegenheit. Die Germanen waren eindeutig überlegen, während sich Wolbed ganz auf die Verteidigung beschränkte.

Grün-Weiß Rotteln — Turu Darfeld 5:3 (2:3).

Die Rotteln hatten gegen die Freunde aus dem Nachbarort schwere Arbeit. Nachdem Turu bis zur Halbzeit das Treffen für sich gestalten konnte, mußte sie die zweite Spielhälfte dem besseren Platzverein überlassen.

Siegfried Albstadt — DSK. Gimble 3:2 (2:1).

Dem B.-Klassenmeister aus Albstadt wurde das Spiel gegen Gimble nicht leicht gemacht. Die Siegfried-Beute waren technisch zweifellos besser als Gimble, doch konnte die Wucht und Geschlossenheit der Gimble stets gefährlich werden.

Urmia Münster — Münster-Überwasser 0:5.

Die beiden Fußballanfänger wurden sich leicht einta. Die münsterischen Urmien, die hauptsächlich den Handballsport pflegen, mußten den Leuten aus Überwasser das Feld überlassen.

Das unsichtbare Nadelöhr!

Um das vierzigste Lebensjahr, mitunter früher, selten später, pflegt das harmlose Nadelöhr für handarbeitende Damen ein tückisches Objekt zu sein. Es wird unsichtbar. Alles Armstrecken, Augenknicken und Kopfschütteln nutzt nichts. Es bleibt unsichtbar. Wenn mitleidige Personen nicht heidend eingreifen, muß die Nadelarbeit unterbrochen werden, denn in ein unsichtbares Nadelöhr kann man keinen Faden einleiten. Nervosität, Zeitverlust und Ärger, meist gepaart mit Kopfschmerzen, sind die Folgen.

Die geschilderte Erscheinung ist eines der ersten Anzeichen von Abnutzung am menschlichen Auge, bedingt durch das heranwachsende Alter. Eine solche Sehstörung läßt sich durch Augengläser beseitigen, aber nur durch sorgfältig und sachgemäß angepasste Linsen. Es ist keine Schande, Gläser zu haben, aber es ist eine schädliche Torheit, deren Gebrauch hinauszuschieben, sei es aus Eitelkeit oder aus Vorurteil. Sich den Naturgesetzen fügen, ist die Art der Vernünftigen und intelligenten.

Ebenso schädlich wie der Nichtgebrauch eines notwendigen Augenglasses kann die Benutzung eines selbst ausgesuchten sein. In unserer Anstalt wird kein Augen-glas verfertigt, ohne ihnen vorher gewissenhafte Sehpriifung anzubieten. Die Untersuchung ist unverbindlich und interessant. Wir liefern Augengläserausgaben unter Garantie für Sitz und Haltbarkeit von 1.-RM. an. Gläser je nach Schleifart schon von 90 Pfg. per Stück an.

Optiker Vorhage

Münster i. W. Prinzipalmarkt 3.

HOCHSOMMER MODELLE

APART U. BILLIG, EBEN HEREINGEKOMMEN SCHON VON MARK 35 AN

WESER-DORTMUND

DAS PRINZIPALGESCHÄFT • BETHENSTR.

Handelsnachrichten.

Schweinemarkt Altenessen.

Altenessen, 21. Mai. Gesamtauftrieb 2094. Ferkel 1800, Käufer 294. Es kosteten: Ferkel 6-8 Wochen alt 6-10, 8-12 Wochen alt 10-16; Ferkelschweine 8 bis 4 Monate alt 16-22, 4-6 Monate alt 22-40. Größere entsprechend höher. Marktverlauf: schleppend.

Newporter Baumwolle.

Newport, 21. Mai. Loco 585, Jan. 618, Febr. 627, März 635-636, Mai 570, Juni 570, Juli 575-576, Aug. 583, Sept. 591, Okt. 599, Nov. 605, Dez. 611. Zufuhren in Golf-Häfen 5, im Innern 3. Export nach England 1, nach Frankreich 1, n. d. übrige. Kontinent 9. Export nach Japan und China 2, Fracht nach Liverpool für Hart gepr. Ballen 45, dito für Standard 60. Tendenz: stetig.

New Orleans Baumwolle.

New Orleans, 21. Mai. Loco New Orleans 585, Jan. 616, März 631, Mai 565, Juli 577-578, Okt. 596 bis 597, Dez. 608-609. Tendenz: stetig.



Statt besonderer Anzeige.

Am 14. Mai 1932 starb infolge Schlaganfalles zu Bremen, versehen mit dem hl. Sterbesakramenten, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Klemens Kirchner

im Alter von 44 Jahren.

Die Beerdigung fand statt in Hamburg. Ein Seelenamt ist am Dienstag, den 24. Mai 1932, 8 1/2 Uhr in der alten Pfarrkirche zu Warendorf, zu dem wir herzlich einladen.

Familie Klemens Kirchner Warendorf.

Aenne Höcker-Blomenhaus

Paul Wasmer

VERLOBTE

Osterwick-Höven

Billerbeck

23. Mai 1932.

Die Mode bringt große Schwierigkeiten! Ein praktischer

Kursus für Damenschneiderei

Ist daher sehr zu empfehlen. Ueber unsere nächsten Kurse erteilen Sie Auskunft bei: Gelsow, Müller, private Zuschneidestelle. Münster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Bardarlehn

Wir bringen Landwirte, Bauern, Handwerker, die ihre Land- und Hauswirtschaftlichen Bedürfnisse bei uns befriedigen können. Wir haben eine große Auswahl an Land- und Hauswirtschaftlichen Artikeln. Wir sind in der Lage, Ihnen alles zu liefern, was Sie für Ihren Betrieb benötigen. Wir sind in der Lage, Ihnen alles zu liefern, was Sie für Ihren Betrieb benötigen.

Ruf 20977

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.

Minster, Windhorststr. 16. 1. Min. u. Bahn.